

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Vierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 27.

Winnenden, Dienstag den 6. März

1888.

Bekanntmachung.

In Folge des neuen Wehrgesetzes treten folgende Bestimmungen ein:

- I. Die im Jahre 1850 oder später geborenen Personen, welche nach abgeleiteter gesetzlicher Dienstpflicht in der Landwehr bereits zum Landsturm entlassen sind, haben sich sofort längstens bis zum 13. März d. J. im Stations-Orte der betreffenden Landwehr-Kompagnie beim Bezirks-Feldwebel zur Stammrolle wieder anzumelden.**

Die Anmeldung hat zu erfolgen:

- von denjenigen, welche noch im Besitze ihrer Militärpässe sind, **schriftlich** oder **mündlich**,
- von denjenigen, welche Militär-Papiere nicht mehr besitzen, **persönlich**.

Bei Unterlassung der Anmeldung kann gemäß § 67 des Reichs-Militärgesetzes, neben anderen Strafen, unter Verlängerung der Dienstzeit eine Zurückversetzung in die nächst jüngere Jahressklasse verfügt werden.

Die Ersatz-Reservisten (bisher I. Klasse geübte und nichtgeübte) gehören von jetzt ab zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes und sind dieselben allen für die letzteren bestehenden gültigen Bestimmungen unterworfen. Insbesondere werden dieselben auf die im April stattfindenden Kontrolerversammlungen, bei welchen sie zu erscheinen haben, aufmerksam gemacht.

Offiziere, Sanitäts-Offiziere und obere Militär-Beamte des Landwehr-Bezirks Ludwigsburg, welche nach erfüllter Dienstpflicht, ohne invalide zu sein, verabschiedet sind, nunmehr aber zum Wiedereintritt in die Landwehr II. Aufgebots verpflichtet werden, melden sich unter Vorlegung etwaiger Militär-Papiere schriftlich beim Bezirks-Kommando.

Die vorstehend festgesetzte Meldefrist wird für die Personen, welche sich außerhalb Deutschlands befinden, bis zum 30. Septbr. 1888 bzw. wenn dieselben vor diesem Zeitpunkt nach Deutschland zurückkehren, bis 14 Tage nach erfolgter Rückkehr verlängert.

- II. Behufs Abänderung bzw. Umtausch der Militär-Papiere haben sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes, sowie der Ersatz-Reserve I. Klasse (geübte und nichtgeübte) ihre Militär-Pässe, Ersatzreserve-Pässe bzw. Ersatz-Reserve-Scheine unter „Militaria“ dem betreffenden Bezirks-Feldwebel in der Zeit vom 14. bis 31. März einzusenden, oder abzugeben.**

Diejenigen Mannschaften der gegenwärtig bestehenden I. Klasse der Ersatz-Reserve, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht übungspflichtig waren, treten zum Landsturm I. Aufgebots zu demselben Zeitpunkt über, zu welchem nach den bisherigen Bestimmungen ihre Ueberweisung zur II. Klasse der Ersatzreserve erfolgt sein würde.

- III. Die bisherigen Ersatz-Reservisten II. Klasse brauchen sich nicht anzumelden, auch behalten dieselben die Ersatz-Reserve-Scheine und treten ohne Weiteres zum Landsturm I. Aufgebots über.**

Auf dieselben finden jetzt nachstehende veränderte Bestimmungen Anwendung:

- Landsturmpflichtige, welche durch Konsulats-Atteste nachweisen, daß sie in einem außereuropäischen Lande eine ihren Lebensunterhalt sichernde Stellung als Kaufmann, Gewerbetreibender u. s. w. erworben haben, können für die Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Europas von der Befolgung des Ausrufs entbunden werden.
 - Mit dem 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, erfolgt der Uebertritt zum Landsturm II. Aufgebots. Die Landsturmpflicht im II. Aufgebots erlischt mit dem vollendeten 45. Lebensjahre, ohne daß es dazu einer besondern Verfügung bedarf.
- Bezirks-Kommando Ludwigsburg.**

Winnenden.

Einladung.

Zu zahlreicher Beteiligung an der Feier des **Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs heute Dienstag den 6. März** laden die Unterzeichneten ergebenst ein. Der gemeinschaftliche Kirchgang findet vom Rathhaus aus um 11 Uhr statt. Das Festessen beginnt abends präzis 7 Uhr im Gasthof z. **Krone** und ist hiezu eine Liste zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt worden. Sollte hiebei jemand übergangen worden sein, so wolle er sich bei Herrn Kronenwirt **Krauß** selbst anmelden.
Den 5. März 1888. **Das gemeinschaftl. Amt:**
Faber. Lent.

Winnenden.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Teilungssache der **Gottlob Stütz, Schönfärbers Wittwe** dahier wird die vorhandene Fahrnis, bestehend in **Silber, Büchern, Kleidern, Betten und Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, allerlei Hausrat, zwei Schubkarren, etwas Holz und Kartoffeln** am **Freitag den 9. März l. J. von morgens 8 Uhr an** in der Stütz'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.
K. Amtsnotariat Dinkelader.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Gottlob Stütz, Schönfärbers Wittwe** kommt **20 a 56 qm Baumwiesen mit Gartenhäuschen in den Seehalden, Anschlag 1600 Mark** am **Samstag den 10. März l. J., nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Kgl. Amtsnotariat Dinkelader.

Winnenden.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache des **Johannes Bahler, gew. Bäckers und Wittwers** von hier wird am **Donnerstag den 8. März d. J. von morgens 8 1/2 Uhr an** in dessen Wohnung eine Fahrnis-Auktion gegen bare Bezahlung abgehalten wobei vorkommt: **Bücher, Kleider nebst Leibweitzzeug, Bett und Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrat, sowie ein Wagen, etwas Getränke und ca. 10 Simri Kartoffeln.** Liebhaber werden eingeladen.
Kgl. Amtsnotariat Dinkelader.

Winnenden.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Johannes Bahler, Bäckers dahier
wird die vorhandene Liegenschaft zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich
verkauft werden und zwar

am Freitag den 9. März s. J.
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in **Breuningsweiler:**
47 a 27 qm Baumwiesen im Röhreiffach,
Anschlag 2500 M., angekauft zu 1800 M.,
10 a 65 qm Acker und Weinberg im Braunenholz oder Bildacker,
Anschlag 500 M.,
85 a 65 qm Nadelholzwald im Baurenhan,
Anschlag 1500 M.,
15 a 13 qm gemischter Wald auf der Ebene,
Anschlag 200 M.,

am Samstag den 10. März s. J.
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in **Winnenden:**
Die Hälfte an einer 1st. Stockigen Behausung mit Scheuer,
Hofraum, Waschhaus und
25 a 48 qm Garten hinter dem Haus,
angekauft zu 5000 M.,
9 a 83 qm Weinberg im hintern Stöckel,
angekauft zu 600 M.
Liebhaber werden eingeladen.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Georg Daniel Pfeil's Witwe dahier
wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in
einer 1st. Stockigen Behausung im untern Saal,
angekauft zu 1000 M.,

15 a 53 qm Acker im Stollen, angekauft zu 450 M.,
5 a 37 qm Baumwiesen in der Ruith,
angekauft zu 300 M.,

am Samstag den 10. März s. J.
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus dahier zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Leutenbach.
Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht auf hiesiger circa
624 Hektar umfassenden Markung,
worunter auch Wald, wird am
Samstag, 10. März d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf 3 oder 6 Jahre auf hiesigem Rathause im öffentlichen
Aufstreich verpachtet.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.
Den 25. Februar 1888.

Gemeinderat.
Vorstand **Munz.**

Oppelsb. H.
Holz-Verkauf.

Am nächsten
Donnerstag den 8. ds. Mts.
nachmittags um 1 Uhr
werden aus dem Gemeindevald Altenhau
31 Km. schöne buchene Scheiter und Prügel, 850
Stk. buchene Wellen verkauft.
Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr gut.

Gemeinderat.
Vorstand **Geiges.**

Revier Reichenberg.
Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 9. März,**
Nachmittags 1 Uhr
im **Falken in Reichenberg** aus Birkebene
oberhalb Oppenweiler (3 Kilom. von der Eisen-
bahnstation entfernt): Km. 98 buchene Scheiter,
129 dto. Prügel, 1 Horn-Roller, 3 birken-
e Prügel, 20 fichtene Scheiter, 52 dto. Prügel, 24 Anbruch; Wellen: 3020
buchene und 10 birken.

Die Württembergische Sparkasse
in **Stuttgart**

leibt gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit
stets **Gelder** -- in der Regel nicht in Beträgen unter Mark
1000 -- zu 4 Prozent aus.

Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem
Zinsfuß **Anlehen** auf einfachen **Schuldschein.**



Liedertafel Winnenden.

Nach einem Beschlusse des Ausschusses findet die

Monatsversammlung

heute **Dienstag** Abend 8 Uhr bei **Kraus**
3. Krone statt.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Winnenden.

Ein Wagen
prima Ia. gemahlener Coaks
angefommen und zu haben bei
G. Eppinger.

Heilungen

der **Privatpoliklinik, Alaruss.**

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden durch briefliche Be-
handlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsförderung, vollständig geheilt:
Gesichtsausfälle, Säuren, Miteffer. Fr. Jeremias, Feuerbach.
Rehtkopfsatarth, heft. Husten, Verschleimung, Rauheit im Halse, **Magenbeschwer-**
den, Augenschwäche, Schmerzen im Rücken und Kreuz. A. Fricker, Niblegg.
Kropf, Halsanschwellung. J. Geiger, Neuenburg.
Blasenatarth, Harnzwang, blut. Ausfluss. Frau Wagner, Todt-Weg.
Bettläger, Wasserbrennen, Alter 17 J. J. Lacher, Sigmaringen.
Magenatarth, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen. G. Hafensuß, Staden.
Flechten, nässende, beißende, seit 5 Jahren. J. Benz, Mettmensstetten.
Bliesucht, hochgradig, **Blutarmut,** Frösteln, g. Mattigkeit, unregelm. Schmerz.
Regeln, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, **Nervosität.** N. Imhof, Konolfingen.
Rheumatismus, heft. stechende Schmerzen. J. Brömer, Hausen a. M.
Luftröhrenatarth, Rehtkopfsatarth, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung,
Trockenh., Brennen im Halse, **Atthembeschwerden,** Mattigkeit. Frau Lerch, Heimiswil.
Magen- u. Darmatarth, Stuhlzwang, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmer-
zen, Nervenleiden, Halsanschwellung, **Rheumatismus.** V. Brühlmann, St. Gallen.
Darmatarth, Blähungen, Schmerzen im Unterleib, Stuhlzwang. A. Fenner, Nibbnacht.
Lungenleiden, Tuberculose, heft. Husten, Auswurf, Verschleimung, Atembe-
schwerden, Mattigkeit, Schwäche, Kopfschmerz. Frau Bachmann, Heimberg.
Sicht, in Hüften. L. Jaques, Avenches.
Sommerprossen. S. Hemion, Allaman.
Bliesucht, Weißfluß, bleiche Gesichtsfarbe, Frösteln, abwechsl. mit Hitze, Mattig-
keit, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz. N. Schwörer, Wittenbach.
Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, zitternde Hände. G. Hofmann, Herisau.
Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleib, Kopfschmerz, unregelm. Periode,
Weißfluß, **Blutarmut, Krampfadern,** Kropf, Frostbeulen. S. Steinmann, Luzern.
Fußgeschwüre mit Entzündung und Anschwellung, Salzfluß. A. Schwab, Nibwil.
Augenentzündung, Augenschwäche; war arbeitsunfähig. N. Schoch.
Bandwurm mit Kopf, ohne Vorkur. Chr. Schweizer, Hemberg.
Kopf- und Gesichtschmerz, seit 15 J. Alter 77 J. M. Abplanalp, Innertkirchen.
Nasenröthe. Bertha Abiolat, Chailly b. Glarus.
Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Ver-
öffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**
Adresse: „Privatpoliklinik, Alaruss (Schweiz).“

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung
durch den Gerichtsvollzieher werden
nächsten **Samstag den 10. März,**
vormittags 10 Uhr im Hause des
Schuhmachers **Friedrich Roth**
dahier nachstehende Gegenstände an
den Meistbietenden verkauft: 2 Näh-
maschinen, 1 Gastbett, 1 Sopha, 1
Pfeiler-Kommod, 1 Kasten, 4 Fässer,
2 Sessel, 1 Stubenuhr, circa 150
Paar Schuhe und Stiefel nebst 40
Paar Kinderschuhe und Stiefel, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher **Maft.**

Winnenden.
Brotpreise

sämtlicher Bäcker.
1 Kilo weiß Brot 26 Pfg.
2 Kilo schwarz Brot 42 Pfg.

Winnenden.
Kosthaus-Gesuch.

Für den 73 Jahre alten **Gottlieb**
Leinz suche ich ein Kosthaus, in
welchem derselbe eine gute Pflege fin-
den würde.
Auftragende wollen sich wenden an
C. A. Müller.

Bautneupflege Winnenden.

Die Stelle eines
Oekonomieknechts
ist erledigt und soll baldigst wieder
besetzt werden. Bewerber mögen sich
mit Zeugnissen versehen sofort melden
bei **Inspektor Faulhaber.**

Winnenden.
Schönes ungarisches
Welschkorn

empfehle billigt
L. Baumann, Bäder.
Zugleich bringe ich meine sämtliche
Sorten

Kunstmehl

in empfehlende Erinnerung. **Obiger.**
Winnenden.
Kindfleisch

per Pfund zu 45 Pfennig bei
Wegger Schäfer.

Winnenden.
Sirka 25 Zentner
Heu und hohen Klee
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Zeige allen
meinen Freunden
und Bekannten
hiemit an, daß ich meinen
guten Meis,

den ich bis jetzt auswärts verworren
habe, auch im Hause abgebe.
Achtungsvoll
S. Feess,
wohnhast im Hause des Herrn Bihl-
maier beim Krankenhaus.

Ächter medic. Tokayer
ist das beste und wirksamste Stärk-
ungsmittel für alle schwächlichen
Kinder, Frauen und Reconvalescenten.
In 1/1, 1/2 u. 1/4 Originalfl. à Mk.
3.—, 1.50 und 75 J bei
A. Sommer Wwe.,
Conditorei
Winnenden.

Ein sehr schönes und großes Kreuz-
saitiges
Pianino,
mit ausgezeichnetem Ton, ist
wegen Raumangels dem Verkauf
ausgesetzt.
Von wem? sagt die Redaktion.

Kur echt mit dieser Schutzmarke.
Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir
zur dauernden Heilung der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders
Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen,
Magenleiden etc. — Näh. besagt das der Flasche beil. Circ. Geg. Einsendung oder
Nachnahme zu haben in den Apotheken in Flaschen zu 1 1/2, 3 u. 5 Mk.
Haupt-Depôt: **M. Schulz,** Hannover, Escherstr. Depôts:
Apoth. Zahn u. Seeger in Stuttgart. — Engel-Apothek und
Apoth. Otto in Heilbronn. — Apoth. W. Häberlen in Göttingen. —
Apoth. Valz in Weil d. Stadt.

Winnenden.
Eine Partie
Packkisten
hat zu verkaufen
G. Mildenberger.

Winnenden.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Schuhmacher Bihlmaier.

Winnenden.
Circa 20 Ctr. gutes
Heu & Stroh,
auch etwas
Angersfen
hat zu verkaufen
Gustav Klöpfer, Bäcker.

Winnenden.
Karl Friedrich Benz, Not-
gerber im alten Graben ist gesonnen sein
einspanniges **Wägele** zu
und Bauchgurt zu verkaufen. Liebhaber
können es täglich ansehen.

Ruizenmühle.
Roggen- & Mischlingsfrucht
hat zu verkaufen; es werden auch
wieder

Baumstecken
gefäht.
Eine tüchtige
Person,
welche im Stande ist, eine Haushalt-
ung zu leiten, wird sogleich oder später
gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Einen schönen
Konfirmandenrock
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Wer eine **Mark**
in Briefmarken einsetzt, erhält **frko.**
per Post zwei Bände des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten
Schwäbischen Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-
büchten, Rätseln 2c. 2c. zugesandt.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Bettnäßen.
Herrn Dr. Bremicker, prakt.
Arzt in Glarus! Mein Knecht
läßt Ihnen für die briefliche Heil-
ung seines Uebels (Bettnäßen, Bla-
senschwäche) bestens danken, mit
dem Bemerkten, daß kein Rückfall
eingetreten sei. Mossey b. Deutsch-
Arvicourt, Mai 1887. H. Cassert.
Keine Geheimmittel! Adresse: Dr.
Bremicker, postlagernd Konstanz."

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **E. Fuß,** Buchdrucker.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 3. März. Die neueste Nach-
richt über das Befinden S. M. des Königs lautet:
Florenz, Villa Quarto, 1. März. Die seit Mitte
v. Mis. zu konstatierende Wendung zum Besseren
in der neuerdings aufgetretenen Krankheit Sr.
Maj. des Königs hat in der zweiten Hälfte des
abgelaufenen Monats angehalten. Die Rückbild-
ung der entzündlichen Produkte von Seiten der
Lunge und der Luftröhrenschleimhaut macht zwar
langsame, aber stetige Fortschritte. Der Appetit
kehrt nach und nach wieder. Die einige Tage
lang hervorgetretenen Erscheinungen von vermin-
deter Energie der Herzthätigkeit sind mit Hebung
der Gesamternährung und damit Kräftigung der
Herzaktion geschwunden und auch die durch die
Fieberhafte Erkrankung bedingte Steigerung des
länger bestehenden örtlichen Leidens hat in der
letzten Zeit Rückgang der Symptome erkennen lassen.
Fiebererscheinungen sind seit nahezu 2 Wochen nicht
mehr eingetreten. Wenn danach sowohl im allgemeinen
Befinden S. M. des Königs als auch in den ein-
zelnen örtlichen Erkrankungsvorgängen eine Besser-
ung unzweifelhaft konstatiert werden kann, so ist
doch unter Berücksichtigung der im Ablauf begrif-
fenen jüngsten Erkrankung, sowie der seit längerer
Zeit bestehenden Störungen in der allerhöchsten
Gesundheit nur ein allmähliges Fortschreiten der
Wiederherstellung zu erwarten und werden S. M.
der König noch längere Zeit der größten Ruhe
und Schonung bedürfen, um zu dem früheren
Stand relativer Gesundheit zurückkehren zu können.

Fellbach, 2. März. Ein Rommelshausener
Bürger, der jeden Abend von seinem Geschäfte in
der Stuttgarter Gasfabrik zu seiner Familie heim-
kehrt, erhielt gestern Abend auf der Straße nach
Rommelshausen von einem ihm folgenden, eben-
falls Rommelshausener Bürger, plötzlich zwei Mess-
erstücke in Arm und Schenkel. Der Verwundete
begab sich sofort wieder zurück nach Fellbach; nach-
dem er verbunden war, wurde er auf einem Fuhr-
werk nach Hause gebracht. Der Thäter ist heute
verhaftet worden. Es ist merkwürdigerweise der-
selbe, der schon vorige Woche in Haft genommen,
weil er im Verdacht stand, den Raubanschlag auf
den hiesigen Schlosser B. verübt zu haben. Wegen
ungenügender Beweise mußte er aber damals
wieder freigelassen werden.

Ein merkwürdiges Kalb bekam dieser Tage
der Söldner Stegmaier in Maitis. Dasselbe hat
nämlich 5 Füße und 3 Ohren und zwar befindet sich
der fünfte Fuß auf dem Rücken, wo er an der Seite
herunterhängt; neben demselben ist auch das dritte
Ohr herausgewachsen. Das Kalb wiegt einen halben
Zentner und befindet sich munter und wohl.
Auf der in nächster Nähe von Unterv.
sontheim, D. M. Hall, gelegenen Beilsteinmühle
wurde dieser Tage der Wahlknecht, welcher die
vor einen mit Frucht beladenen Wagen gespannten

und schengewordenen Pferde aufhalten wollte, ber-
art verlegt, daß er nach einer Stunde sein Leben
aushauchte. Der Verunglückte hinterläßt eine
Witwe und vier Kinder.

Kleinasbach. In dem benachbarten Al-
mersbach ereilte zwei Schwestern, welche nahezu
70 Jahre alt waren, am vorigen Mittwoch bei-
nahe gleichzeitig der Tod. Eine derselben war
dem Sterben nahe, ihre Schwester kam zu ihr,
um ihr noch die letzten Liebesdienste zu erweisen.
Sie war kaum bei ihr eingetreten, so stellte sich
auch bei ersterer wirklich der Tod ein. Sie ver-
weilte noch im gleichen Lokale kaum eine halbe
Stunde, da sank auch sie mit dem Ausrufe: „O,
mein Herz!“ tot darnieder. Beide Schwestern
fanden heute auf hiesigem Gottesacker enggebettet
ihre letzte Ruhestätte.

Freudenstadt, 2. März. Die Besserung
in dem Befinden des Tuchmachers Steininger,
welcher bei dem Unglücksfalle auf dem hiesigen
Friedhofe so schwer verwundet wurde, ist eine an-
haltende, so daß auf Erhaltung des Lebens berech-
tigte Hoffnung vorhanden ist. Dem Unglücklichen
fließen vom hiesigen Militärverein Unterstützungen
zu; auch wird eine an den deutschen Kriegerbund
gerichtete Bitte von gewünschtem Erfolge sein;
ferner wird der Verein hiesiger Tuchmachersellen,
welcher, da das Unglück nicht während Ausübung
des Handwerks sich ereignete, zu keiner Unter-
stützung verpflichtet wäre, doch einen Beitrag leisten.

In Tübingen haben, wie wir der
„Tüb. Chr.“ entnehmen, zur Zeit die Schwarz-
wälder Uhrmacher Häusle und Noll eine astrono-
mische Kunstuhr ausgestellt, die selbst die berühmte
Uhr im Straßburger Münster übertreffen soll.
Die Uhr zeigt außer den durch Schlag angekün-
digten Minuten, Viertelstunden, noch die Wochen-
tage, Monate, Jahreszeiten und Jahreszahlen bis
zum Jahr 10000, ferner das Sonnensystem, die
Monophasen, die Umdrehung der Erde, die Tier-
kreise, sodann auf 17 Zifferblättern die Zeit der
Hauptstädte. Weiter sieht man die 12 Apostel,
die sich nach Verlauf jeder Stunde verneigen und
von Christus gesegnet werden, die 4 Menschenalter
und den Tod. Ein Glöckner läutet die Gebet-
glocke, während 3 Mönche sich in die Messe be-
geben, u. s. w. Das Kunstwerk, an dem jahre-
lang gearbeitet wurde, wird in den Schulen gezeigt.

Tagesberichte.

Berlin, 1. März. (Reichstag.) Die zweite
Beratung des Antrags betr. den Befähigungsnachweis
wird fortgesetzt. Der Paragraph, welcher die Be-
stimmung enthält, daß auch Frauen den Befähigungs-
nachweis beizubringen haben, wird mit 130 gegen
119 Stimmen, alles Uebrige ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über
die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden
Gerichtsverhandlungen. Meyer (Halle) sieht ein Zu-
rückschrauben unserer Rechtszustände darin, wenn die

Gründe des Urteils nicht öffentlich bekannt gegeben
werden. An der weiteren Debatte beteiligen sich
Kulemann, Eröber, Kräder und Hahn.

Paragraph 173 wird angenommen. Paragraph
174 verlangt, daß die Verkündung der Urteils-
formel öffentlich sei. Mundel und Rintelen wollen,
daß die Verkündung des Urteils öffentlich sei.

Lenz bittet die Aenderungen abzulehnen. Der
Paragraph wird mit unwesentlichen Aenderungen an-
genommen.

Nächste Sitzung Freitag: Rest der heutigen Tages-
ordnung und Wahlprüfungen.

2. März. Die Beratung des Gesetzes über
Ausschluß der Öffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen
wird fortgesetzt bei dem Paragraphen, welcher den
anwesenden Personen bei ausgeschlossener Öffentlich-
keit die Geheimhaltung des Gehörten zur Pflicht macht.
Mundel beantragt hierzu eine Strafe von 1000
Mark oder Gefängnis. Die Debatte wird verbunden
mit Art. 2 (Strafbestimmungen) und Art. 3 (Ver-
bot der Veröffentlichung durch die Presse).

Rintelen ist gegen beide Fassungen.
Günther sieht große Vorteile für die Staatsficher-
heit in dem Paragraphen.

Legationsrat Kayser bittet, den Commissionsbeschluß
anzunehmen und führt die Erfahrungen aus Hochver-
ratsprozessen dafür ins Feld.

Mundel wendet sich namentlich gegen den Schweige-
befehl, der bisher in keinem Gesetz stehe.

Lenz erklärt sich für das Schweigegebot im In-
teresse der Staatsficherheit.

Der Commissionsantrag wird mit 159 gegen 126
Stimmen angenommen, ebenso Artikel 2 und 3 ohne
Debatte. Nach unwesentlicher Debatte wird der Rest
des Gesetzes angenommen.

Nächste Sitzung Samstag: Colonialjustizgesetz, Sonn-
tagsruhe, Identitätsnachweis.

Berlin, 3. März. Den „Politischen Nach-
richten“ zufolge würde die für den Ausbau der strategi-
schen Bahnen im Osten dem Reichstag zugehende Forder-
ung 18 bis 19 Millionen betragen.

Berlin, 3. März. Privatnachrichten besagen,
daß das Allgemeinbefinden des Kronprinzen und dessen
Kräftestand in den letzten zwei Tagen sich etwas ge-
bessert habe. Die Begräbnung mit dem Prinzen Wil-
helm wird als sehr herzlich geschildert. — Bezüglich
der Feststellung des Zeitpunktes für die endgültige
Bemessung der zum Abgabensatz von Mk. 0.50 her-
stellbaren Branntweinmenge hat der Bundesrat be-
schlossen, Einwendungen, welche bis zum 15. März
von der obersten Landesfinanzbehörde nicht vorgetragen
sind, nicht mehr zu berücksichtigen. Betreffs der Be-
messung des durchschnittlichen Maisraumes in Bren-
nereibetrieben wurde beschlossen, nicht die Anzahl der
Maisfässer, sondern der Kalendertage zu Grunde legen.

Berlin, 2. März. Der „Reichsanzeiger“ bringt
folgendes Bulletin aus San Remo vom 2. März.
vormittags 11.45 Uhr: Nach einer guten Nacht ist
auch heute das Befinden des Kronprinzen besser und

die Stimmung gehoben. Der Appetit hat in den letzten Tagen zugenommen. Husten und Auswurf wie bisher.

Berlin, 2. März. Nach dem Berl. Tagbl. zirkulierten heute in Berlin Gerüchte, wonach Prof. v. Bergmann an den Generalarzt v. Lauer ein Schreiben gerichtet habe, worin er ihn ersucht, den Kaiser Wilhelm auf die nahe Auflösung des Kronprinzen vorzubereiten. Professor von Bergmann soll ferner erklärt haben, daß er die Bulletin nur deshalb nicht mehr unterzeichne, weil er den Inhalt derselben nicht beantworten könne. Wie ein Berliner Korrespondent des Kopenhagener Blattes Politiken meldet, rechnet der Kronprinz selbst so stark mit jener Möglichkeit, daß er in diesen Tagen seinen letzten Willen niedergeschrieben hat, in Verbindung mit einem politischen Testament an den Prinzen Wilhelm.

Berlin, 1. März. Aufsehen erregt ein im Tiergarten erfolgter Selbstmordversuch eines Fräuleins Matilde v. Hahn, einer Verwandten der Dichterin Gräfin Hahn-Hahn. Die junge und schöne Dame verletzte sich durch einen Revolvererschuß schwer in der Brust. Sie liegt in der Charité. Gestern abends verschlimmerte sich ihr Zustand. Als Motiv der That nennt man unglückliche Liebe für einen Grafen Reichembach.

Leipzig, 1. März. Die neuerbaute Lutherkirche ist laut Fr. Ztg. total ausgebrannt. Der Schaden ist groß.

Leipzig, 1. März. Ueber den Brand der Lutherkirche wird des näheren geschrieben: Unsere so schöne und herrliche, vor kaum zwei Jahren erst erbaute Lutherkirche ist dahin. Sie wurde in den heutigen Abendstunden durch eine Feuersbrunst total zerstört. Bereits um 7 Uhr hatte der Feuermann, welcher die Dampfheizungsanlage zu besorgen hat, brandigen Geruch im Schiff der Kirche wahrgenommen, und als er später wieder dahin gekommen, Stühle im Innern der Kirche brennen sehen. Vergeblich war sein Bemühen, durch einige schnell herbeigeholte Eimer Wasser das Feuer zu dämpfen und den Brand womöglich zu löschen. Mit Blitzschnelle griff das Feuer um sich und verbreitete sich so rasch, daß bald Alles in Flammen stand. In möglichster Schnelle eilte die Feuerwehr mit den Dampfspritzen herbei, aber an Rettung des schönen Gebäudes war nicht mehr zu denken. Der innere Dachstuhl mit dem kleinen Turm brannte alsbald vollständig. Kurz nach 9 Uhr stürzte der kleine Turm zusammen und fiel aufs Dach, einen gewaltigen Sprühregen um sich verbreitend, während im Innern der Kirche das Feuer fortwütete und auch der große Glockenturm innerlich einen Feuerherd zeigte. Die Kirche ist vollständig verloren und eine traurige Ruine ragt an der Stelle des sonst so herrlichen Bauwerkes empor.

Lübeck, 1. März. Nach Mitteilungen, welche dem Fr. J. von hier zugehen, steht die norwegische Stadt Bergen, deren Häuser meist aus Holz gebaut sind, in Brand. Das Feuer richtet große Verheerung an.

Wasserburg, 29. Febr. Weibliche Eitelkeit hat am Montag ihr Opfer gefordert. Eine Kellnerin in Haag, ein hübsches 19jähriges Mädchen, hatte die Untugend, sich in jedem freien Augenblick die Haare oberhalb der Stirne in Löcher zu brennen. So auch am Montag. Hierbei hatte sie das Unglück, beide Augen so schwer zu verbrennen, daß der Arzt den Verlust des linken Auges sofort konstatierte und für Erhaltung des rechten Auges wenig oder gar keine Hoffnung zu geben vermochte.

San Remo, 2. März. Der Kronprinz erschien mittags auf dem Balkon und wurde vom Publikum durch Schwenken der Hüte und Lächer freudig begrüßt. Er dankte durch Abnehmen des Hutes. Der Kronprinz promenierte eine Zeit lang, setzte sich dann in einen Lehnstuhl und las Zeitungen. Seine Haltung ist aufrecht. Wir haben warmes Wetter und wolkenlosen Himmel. Der Patient soll gut geschlafen haben.

San Remo, 2. März. Der Kronprinz brachte einen befriedigenden Tag und verweilte längere Zeit auf dem Balkon. Der Husten hat nachgelassen.

San Remo, 2. März. Heute um 9 Uhr traf Prinz Wilhelm ein. Prinz Heinrich, der gestern abend anlangte, war dem Bruder bis Genua entgegengeereist. Am Bahnhof war kein Mitglied der kronprinzlichen Familie zum Empfange. Seitdem den Ärzten verboten ist, den Korrespondenten Mitteilungen über den Zustand des Kronprinzen zu machen, kursieren die beunruhigendsten Gerüchte in der Stadt. Am Mittwoch abend soll der Kronprinz in großer Gefahr ge-

schwebt haben, weil während eines starken Hustens die Canüle aus der Luftröhre geflogen war.

San Remo, 3. März. Dem Kronprinzen verlief die Nacht ohne störenden Zwischenfall. Er stand um 9 Uhr auf und erschien bereits um 10¹/₂ Uhr auf dem Balkon.

San Remo, 3. März, 11 Uhr vorm. Der Kronprinz hat eine ziemlich gute Nacht gehabt. Husten und Auswurf unverändert.

Wien, 1. März. Heute zirkulierte das Gerücht von dem Tode des Kronprinzen. Massenhafte Anfragen wurden an die deutsche Botschaft gerichtet und große Aufregung herrschte in allen Kreisen. Die Botschaft konnte das Gerücht dementieren, gab aber zu, daß die Besorgnisse wegen des Zustandes des Kronprinzen zunehmen. Hiesige Autoritäten betrachten die gemeldeten Unterleibsschmerzen als ein bedrohliches Symptom.

In der Nachbarschaft von Belostok in Böhmen suchte, wie die „Politik“ berichtet, ein verwittweter Bauer, welcher ein fünf Jahre altes Mädchen und einen drei Jahre alten Knaben hatte, sich mit der Tochter eines Bauers im Dorfe wieder zu verheirathen. Das Bauernmädchen willigte in die Heirat unter der Bedingung ein, daß die Kinder erster Ehe aus dem Hause entfernt werden. Der Bauer ging die Bedingung ein und kündigte seinem Nachbar an, daß er die Kinder zu der Schwester seiner ersten Frau führen werde; auch machte er sich ungeachtet des sehr starken Frostes auf den Weg. Als er aber mit den Kindern in den Wald gekommen war, nahm er ihnen die Winterkleider ab und verließ sie. Zwei Tage später fanden Reisende die beiden Kleinen im Walde erfroren unter einem Baume sitzen. Während war die Zärtlichkeit des fünfjährigen Mädchens gegen den kleineren Bruder. Nachdem sie, wie die Spuren im Schnee zeigten, längere Zeit einen Ausweg aus dem Walde gesucht hatte, nahm sie ihre Schürze und wickelte damit den Kopf ihres Brubers ein; mit ihrem Halstuche umhüllte sie seine Füße und schloß ihn dann in ihre Arme, um ihn besser zu wärmen. In dieser Stellung fand man das arme Kinderpaar.

Rom, 1. März. Die in letzter Nacht angeordnete Erhöhung des Eingangszolles auf französische Produkte ist sehr beträchtlich. Der Zoll auf eine Flasche Wein beträgt 2 Lire; der Zoll auf Baumwolle, Leinen, Hanf, Wolle, Seide und Felle wurde um 50 pCt. erhöht, Maschinen um 30 pCt., Eisenbahnwehikel 50 pCt. Die sogenannten Pariser Waren wurden am stärksten getroffen; der Zoll per Zentner wurde von 150 auf 300 Lire erhöht, Fächer per Zentner von 200 auf 600, künstliche Blumen das Kilogramm 30 Lire. Frauenhaare 10, Pianoforte 150 bis 300 Lire per Stück.

Rom, 1. März. Die Risforma bemerkt, daß die italienische Regierung bei der Erhöhung der Eingangszölle auf französische Produkte das französische Gesetz gegen italienische Erzeugnisse zum Muster genommen habe. Die Blätter jeder Richtung sprechen Frankreich die ganze Schuld an der Eröffnung des Tariffkrieges zu und führen zum Beweise dessen Einzelheiten des Grünbuchs an.

Turin, 1. März. Ueber Sobrana im Thale del Occo ging eine Schneelawine nieder, wodurch an dreißig Menschen getödet wurden.

Gingefendet.

Zum Geburtsfest Sr. Majestät des Königs 1888.

Des Herrn Rat ist so wunderbar,
Herrlich führt ers hinaus.
Das Wort ist so gewiß und wahr
Fürs Volk und Königshaus.

Die Wort der beste Fürst ruft zu
An dem Geburtstag sein.
Gott schenk ihm von den Schmerzen Ruh
Und seh' in Gnaden drein.

Wenn er im fremden Lande weilt,
Um Stärkung zu empfangen,
Mög Gott, der alle Kranken heilt,
Mit seiner Hilfe nahen.

Er bringe unser Königspaar
Gesund ins Land zurück,
Erhalte es noch viele Jahr,
Gesehung es beglück.

O segne Gott das Königshaus
Und unser ganzes Land,

Treib allen Störenfried hinaus,
Knüpft fest der Liebe Band.

Erhältst du unser Königshaus
Noch ein Jahr frisch gesund,
Dann schallt das Jubeljahr hinaus
Durch Volks- und Fürstenmund.

Dann wäre ja das Wort so wahr,
Das König Karl sprach aus:
Des Herrn Rat ist so wunderbar,
Herrlich führt ers hinaus!

Gollenhof.

S.

Gingefendet.

Bei der gestern im Hirsch abgehaltenen Reunion der hiesigen Stadtkapelle wurde ein Fortschritt in der Leistung derselben sehr bemerkt. Die einzelnen Stücke wurden mit Präcision vorgetragen und haben allgemeine Anerkennung und Beifall gefunden.

Es ist nur zu wünschen, daß man den sich fleißig einübenden Mitgliedern der Stadtmusik mehr Sympathie entgegenbringt und ihre Produktionen auch zahlreicher besucht, was nur fruchtbringend auf ihre Leistungen wirken kann.

Mehrere Musikfreunde.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 28. Febr. (Landgericht.) Drei junge Burschen, der 18 Jahre alte Schneidergeselle Karl Müller von Bürg, der 15 Jahre alte Schneiderlehrling Joh. Oberholz von Steinach und der 18 Jahre alte Schuhmachergeselle Wilh. Wiesenauer von Bürg, D. A. Waiblingen, standen heute vor der Strafkammer II, die beiden ersten unter der Anklage des Diebstahls, der letztere wegen Hehlerei. Müller und Oberholz hatten sich im Frühjahr v. J. darauf verlegt, ihrem Dienstherrn in Winnenden aus dessen Tuchlager und Schneiderwerkstätte Stoffe und Zubehör zu entwenden, und einen Teil davon zur Anfertigung von Kleidungsstücken für sich benützt, einen andern Teil versezt und verkauft. Der dem Geschäftsinhaber dadurch erwachsene Schaden belief sich auf etwa 75 Mk. Der letztere glaubte, daß die Gegenstände mittels Einsteigens gestohlen worden sein müssen; die Angeklagten dagegen behaupteten, mit Hilfe seines Schlüssels in das Local gelangt zu sein. Rechtsanwält Hausmann als Offizialverteidiger des 15jährigen Oberholzes hielt demnach nur einfachen Diebstahl für vorliegend. Das Gericht erkannte gegen Müller wegen einfachen Diebstahls und Hehlerei, gegen Oberholz wegen einfachen Diebstahls auf je 4 Monate, gegen Wiesenauer, der einen Teil des Gestohlenen an sich gebracht hatte, wegen Hehlerei auf 1 Monat Gefängnis. Der bestohlene Kleiderhändler erhielt die noch in natura vorhandenen Gegenstände jurüd.

Stuttgart, 28. Febr. (Landgericht.) Wegen Diebstahls im Rückfall wurde der Tagelöhner Ferd. Friedrich Kleinknecht von Bittensfeld, D. A. Waiblingen, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er am 11. Oktober v. J. zu Stammheim einem Dienstknecht aus der von beiden gemeinschaftlich benützten Kammer ein Paar Rohrziegel im Wert von 7 Mk und eine Zuppe im Wert von 3 Mk gestohlen.

Das Schuhfett Marke Büffelhaut

verbindet die Vorzüge guter Vaseline, mit denen der besten animalischen und vegetabilischen Lederfette, hat sich seit Jahren als ein vorzügliches Ledersolvensmittel bewährt, paralytisiert die Wirkungen säurehaltiger Wische, macht und erhält die Stiefel wasserdicht, weich, dauerhaft und tief schwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders und ermöglicht tägliches Glanzwischen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Dieses Schuhfett sollte in jeder Familie regelmäßig angewendet werden; die kleine Auslage — 20 resp. 40 Pfennig per Büchse — macht sich in jeder Hinsicht gut bezahlt. Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen ist wohl zu beachten, daß die ächte Ware nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft wird, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke „Büffelhaut“ bedruckt sind. Zu haben in den meisten Kolonialwaren- u. Handlungen; ein grosser Gustav Haefner, Calwerstraße 22 in Stuttgart.

Für's Herz.

Sieh' gnädig, Gott, herab
Auf König, Volk und Land,
Und segne, was wir thun,
Mit deiner Liebeshand!